

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für antifaschistische
Gesellschaftskritik und Sport**

Autor_in: Leon Kruml

Datum: 03.10.2023

Das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport hat bereits über den Sommer in halb-neuer Konstellation die Arbeit wieder aufgenommen und berichtet nun über die laufenden Tätigkeiten sowie geplanten Projekte.

Zunächst gibt es für das Referat einige Aufgaben, welche während jeder Legislaturperiode dauerhaft zu tun sind, wie z.B. das Rechtsextremismus-Meldeformular. Dieses Formular bietet Studierende eine unerschwerliche Möglichkeit rechtsextreme Vorfälle an der Universität Wien zu melden. So können beispielsweise diskriminierenden Schmierereien oder problematische Professor_innen auf direktem Weg der ÖH gemeldet werden, welche dann weitere Schritte setzt und die Thematiken behandelt.

Eine weitere kontinuierliche Tätigkeit stellt die Vernetzung mit antifaschistischen Gruppen und Organisationen in Wien da. Das Referat steht antifaschistischem Protest beratend sowie

unterstützend zur Seite um bspw. den Protest gegen rechtsnationale Burschenschafter auf erfolgreich auf die Straße tragen. Weiters ist das Referat auch bei ÖH organisierten Demonstrationen involviert und steht auch mit anderen Universitätsvertretungen diesbezüglich in Kontakt.

Das Referat ist im Moment mit mehreren Projekten beschäftigt welche im Moment (zT auch mit anderen Referaten in Arbeitsgruppen) bereits begonnen haben bzw. noch dieses Jahr beginnen. Zum einen wäre dies der von unserem Referat selbst organisierte FLINTA* Boxkurs. Dieses Sportangebot stellt für Personen, welche schlechte oder diskriminierende Erfahrungen in privaten Kampfsportkursen gemacht haben, eine unerschwerliche, kostenfreie und sichere Möglichkeit da einen Selbstverteidigungskurs zu absolvieren. Die Ausschreibung dafür ist zu diesem Zeitpunkt online und das Training wird am 6. Oktober beginnen.

Weiters sind Mitarbeiter*innen des Referats in der Arbeitsgruppe für die kritischen Einführungstage involviert. Über mehrere Tage werden am und rund um den Campus der Universität Wien viele kritische Workshops und Weiterbildungsangebote stattfinden. Diese bieten eine großartige Möglichkeit für Student*innen sich zum Semesterstart zu vernetzen und die ÖH Uni Wien kennenzulernen.

Mit Ausblick auf die Zukunft sind viele weitere Projekte geplant um antifaschistische Gesellschaftsbildung zu fördern sowie niederschwellige Möglichkeiten Sport zu betreiben geplant. Die unter anderem vom Referat geleitete Arbeitsgruppe 101 Jahre IFS plant anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Instituts für Sozialforschung eine Vortragsreihe rund um die kritische Theorie. Die Vortragsreihe soll sowohl einen zugänglicheren Teil beinhalten, welcher interessierten Student*innen eine Möglichkeit bietet ohne Vorwissen in die Thematik einzusteigen sowie einen fortgeschrittenen Teil im Anschluss, welcher eine tiefgreifende Weiterbildung in die Theorie ermöglicht.

Um dem Ruf nach mehr Möglichkeiten für Sport rund um die Universität zu folgen, setzt sich das Referat seit Sommer für die Instandsetzung eines neuen Tischtennistisches am Campus der Universität Wien im Hof 1 ein. Der Tischtennistisch wird einer Partisanin gewidmet, um so die Erinnerung an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus hochzuhalten und den öffentlichen Raum antifaschistisch zu prägen. Bezüglich der Installation wurde bereits ein erfolgreiches Treffen mit der Stadträtin des neunten Bezirks sowie dem zuständigen Vizerektor abgehalten. Beide Instanzen zeigten sich dem Projekt gegenüber unterstützend und die Installation wird voraussichtlich im ersten oder zweiten Quartal des nächsten Jahres erfolgen. Noch dieses Jahr ist in Zusammenarbeit ein exklusives Filmscreening mit dem Kulturreferat geplant welches den Film „A boys life“ präsentieren wird. Der Film handelt von dem Überleben eines Kindes in einem KZ und arbeitet die Gräueltaten des Nationalsozialismus eindrucksvoll auf. Im Anschluss ist ein Panel mit den Regisseuren sowie der JÖH und unserem Referat geplant. Ankündigung dafür werden über SM gepostet und das Kulturreferat und wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Das Referat blickt auf die kurzen, aber doch intensiven Monate erfreut zurück. Die Zusammenarbeit verlief referatsintern und auch mit der UV praktisch reibungslos und geht mit Motivation in das neue Semester.



Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für antirassistische Arbeit
und ausländische Studierende**

Autor_in: Maiada Mohamed

Datum: 15.10.2023

Bericht November, Dezember 2022

Bitte den Bericht anhand folgender Leitfragen verfassen:

Was ist seit der letzten UV-Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Wir sind mit dem Buddy Projekt online gegangen (insgesamt 400 Anmeldungen). Davon haben wir 70 Mentees und 70 Buddies im Projekt aufgenommen.

Gerade sind wir mit den Buddies und Mentees im engen Kontakt und kümmern uns gerade um die gemeinsamen Veranstaltungen, die es ab November soll.

Außerdem arbeiten wir gerade an Projekte, um Sensibilisierungs Arbeit zu leisten.

Des weiteren wurden seit der letzten UV-Sitzung 4 Sozialtopfgremien abgehalten

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Wir bilden gerade eine Art „Netzwerk“, um uns mit allen Institutsvertretungen zu vernetzen. Dabei wird es eine Möglichkeit geben rassistische Vorfälle direkt an uns zu melden, damit diese nicht untergehen bzw. nicht behandelt werden.

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Von Juni bis jetzt wurde auf Deutsch, Englisch, Farsi, Arabisch und Russisch zu Themen wie Aufenthaltstitel, Zulassung, Deutschkursen VWU etc. beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zur Zulassung und Aufenthaltstitel.

Die Beratung fand im Home Office und in Präsenz statt.

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Über Social Media haben wir aufs Buddy Projekt aufmerksam gemacht.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Das Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende plant für das restliche Semester:

- Weitere Rahmen für den Austausch zwischen von Rassismus betroffenen Studierenden und Studierenden aus Drittstaaten zu schaffen.
- Die Durchführung des Buddy Projekts

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Barrierefreiheit

Autor_in: Liv Majewski

Datum: 01.10.2023

Bericht

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Wie viele andere Referate hat sich das BarrRef neu formiert. Wir haben nun zwei neue Sachbearbeiter*innen, die noch eingelernt werden müssen. Der Referent*in-Posten ist weiterhin unabhängig besetzt. Unsere freie Dienstnehmerin, hat ihre Stelle wieder bekommen und ist hauptsächlich für alles rund um den Psychotherapietopf zuständig. Wir arbeiten mit Hochdruck daran die Richtlinien für einen neuen Psychotherapietopf auszuarbeiten. Dafür haben wir uns mit mehreren ÖHs in Österreich, die einen Mental-Health-Fonds/Psychotherapie-Förderung im weitesten Sinne anbieten zusammengeschrieben und es steht in den nächsten 2 Wochen ein Vernetzungstreffen über Zoom an. Bei dem Treffen wollen wir schauen was bei unseren Kolleg*innen gut läuft und was schlecht, was wir ähnlich machen möchten und welche Fehler wir vermeiden sollten.

Außerdem bestand weiterhin Kontakt mit der Gruppe "barriers in academia", die ein partizipatives Zine zu Barrieren in Studium, Lehre und Forschung auf die Beine stellen.

Ansonsten bleibt die Beratung von behinderten, chronisch und/oder psychisch kranken Studierenden und die Unterstützung ihrer Anliegen unsere Hauptaufgabe. Hier braucht es aber noch eine tiefgehende Einlernung. Da es leider an Kapazitäten fehlt, planen wir die Einlernung durch eine externe Person durchführen zu lassen. Für diese haben wir eine ehemalige BarRef Referentin angefragt, die nach ihrer ÖH-Zeit auch eine Zeit lang im Team Barrierefreiheit gearbeitet hat. Die Einlernung wird voraussichtlich aus mehreren 2h Zoom-Terminen bestehen und von Oktober bis Dezember gehen. Themenschwerpunkte sind vor allem Nachteilsausgleiche und (rechtliche) Möglichkeiten von Studierenden, Strukturen, Stellen und Zuständigkeiten für Barrierefreiheit an der Uni Wien, aber auch bundesweit und alles rund um Beratung und barrierefrei Studieren. Wir würden die Einlernung vom BarRef-Budget finanzieren/Trainerin auf Honorarnotenbasis bezahlen.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Im Sommer haben wir keine Veranstaltungen organisiert. Wir wurden für mehrere Ersti-Veranstaltungen, wie den Welcome Day der Stv Biologie angefragt, mussten aber aus Mangel an zeitlichen und personellen Ressourcen ablehnen. Wir werden stattdessen Flyer und Broschüren zu barrierefreiem Studieren und Selbsthilfegruppen in Wien auslegen lassen.

Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?

Ja, unter anderem mit der Gruppe "Barriers in Academia", die ein kollektives Zine mit Texten zu Barrieren im Studium, in der Wissenschaft und Forschung von Studierenden sammeln und zusammentragen. Die Gruppe hat mit unserer Unterstützung einen Antrag auf Förderung gestellt, leider kam es wegen den Neuwahlen und Koalitionsformierung Ende Juni zu Versäumnissen und ihr Antrag musste erneut abgestimmt werden, da die Auszahlung nicht mehr im Wirtschaftsjahr 22/23 erfolgen konnte. Wir sind auf die Gruppe im Februar zugegangen, da wir durch ihren instagram account (@barriers_in_academia) erfahren haben, dass das Projekt ohne Förderungen sehr schwierig zu bewerkstelligen ist. Der Projektantrag wurde einstimmig angenommen und wird vollgefördert. Mit Hilfe unserer Förderung kann die Gruppe beteiligten Personen in prekären und unsicheren Lebenssituationen eine finanzielle Entschädigung für ihre Zeit, Energie und Arbeit an diesem Zine zukommen lassen. Es handelt es sich um Aufwandsentschädigungen (250€ pro Person), die mehr als die Hälfte aller Beteiligten benötigen, da besonders mehrfach marginalisierte behinderte Personen in Armut leben oder armutsgefährdet sind. Die finanzielle Wertschätzung der Arbeit ist vor allem wichtig, um die ausbeutenden Dynamiken aus dem wissenschaftlichen Raum nicht zu reproduzieren. Wir bleiben mit der Gruppe weiterhin in Kontakt, da wir auch vorhaben mehrere Ausgaben von dem Zine für Studierende der Uni Wien zu bestellen.

Weiters gab es von Seiten des BarRefs Bemühungen, sich mit anderen ÖHs, die eine Psychotherapie-Förderung anbieten, zu vernetzen. Ein Online-Vernetzungstreffen zum Austausch von konkreten Modelle der jeweiligen Mental-Health-Förderung ist in den

nächsten zwei Wochen geplant. Da alle ÖHs unterschiedliche Konzepte haben, die Förderungen aber schon seit dem Sommersemester 2022 reibungslos und durchgehend laufen, empfinden wir diesen Schritt der Vernetzung als besonders wichtig. Zugesagt haben bereits die ÖH der Uni Graz, der JKU in Linz, des Joanneum in Graz, ÖH Uni Salzburg und Uni Innsbruck sowie der FH Campus Wien. Die ÖH Leoben haben wir aus dem Austauschtreffen eingeladen, da wir von Kolleg*innen auf die völkisch-rechtsnationale Gesinnung der Koalition dort hingewiesen wurden.

Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?

Unsere Beratung findet weiterhin hauptsächlich via E-Mail statt. Es wurden in den letzten Monaten allerdings vermehrt Telefonberatungen angefragt. Die Themen bezogen sich häufig auf Informationen zu Nachteilsausgleichen, Fragen zum Zugang von finanzieller und therapeutischer Unterstützung und Anerkennung von chronischen Krankheiten und Behinderungen. Wir hatten jedoch auch komplexere Fälle, wo es in die Richtung Rechtsberatung, Gesundheits- und Lebensberatung ging. Auch hier sehen wir eine tiefgreifende Einlernung als notwendig an, um sich als beratende Person besser abgrenzen zu können, vor allem wenn es um telefonische Beratung oder Beratung in Präsenz geht. (Stichwort: was sind unsere Aufgaben und was nicht? Wo leiten wir Personen weiter? etc.)

Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?

Nein. Wir planen noch unsere Website zu überarbeiten.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung

Unser Fokus liegt derzeit am Zustandekommen des Vernetzungstreffen zu konkreten Modellen der Mental-Health-Förderung mit anderen ÖHs. Nach der Durchsicht der verschiedenen Modelle, möchten wir die neuen Richtlinien für die Psychotherapie-Förderung für Studierende der Uni Wien finalisieren und in einer AG + Plenum nochmal durchgehen. Danach gilt es die Webseite und das Webformular zu überarbeiten, außerdem planen wir eine Checkliste aller notwendigen Unterlagen für Studierende, damit wir weniger Nachreichungen und fehlende Dokumente erfragen müssen. Ebenso planen wir mehrere Social-Media-Posts zur Bewerbung des Topfs. Unsere optimistische Schätzung ist gerade, dass der Topf bereits im November anlaufen könnte. Wir rechnen mit einer sehr großen Nachfrage seitens der Studierenden und mehreren Monaten Bearbeitungszeitraum. Die Beschlussgremien sollten voraussichtlich im Januar beginnen und über den Februar 2024 stattfinden.

Es sind außerdem weitere Treffen zum "Gesundheitsmanagement von Studierenden" an der Uni Wien geplant. Wir waren bereits letztes Semester bei dem runden Tisch gemeinsam mit der Vizerektorin und weiteren Personen der Uni Wien anwesend (siehe letzter Referatsbericht). Wir warten auf eine Einladung zum Folgetreffen, das angesetzt war für Anfang des Wintersemesters.

Es gab zudem im Mai/Juni Gespräche über einen baldigen Austausch mit dem Verein ÖG ME/CFS hinsichtlich einer potenziellen Zusammenarbeit.

Wir bleiben weiterhin mit der Gruppe von "Barriers in Academia" in Kontakt und haben vor das Zine nach Veröffentlichung für Studierende der Uni Wien zu bestellen.

Außerdem würden wir gerne das FAQ zu barrierefrei Studieren auf unserer Website bearbeiten und aktualisieren. Sowie mehr Veranstaltungen und Vernetzungstreffen für Studierende organisieren.

Zusätzlich ist es uns auch ein großes Anliegen, dass wieder ein Austauschtreffen mit dem Team Barrierefrei dieses Semester stattfindet. Dort gab es auch personelle Veränderungen und wir benötigen eine neue Kontaktperson.

Zuerst einmal steht jedoch eine Einlernungs- und Eingewöhnungsphase für das neue Team fest. Das Zustandebringen des Psychotherapietopfs hat zur Zeit in unserem Referat, neben unserer Hauptaufgabe der Beratung, höchste Priorität.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Bildung und Politik

Autor*innen: Isabella Schraml (Referent*in)
und das Referatsteam

Datum: 17.10.2023 (für 27.10.2023)

Bericht

NEUES TEAM

Seit Anfang Juli arbeitet ein neues Team im Referat für Bildung und Politik. Über den Sommer lag der Fokus auf **Wissensweitergabe und Einarbeitung** und darauf, dass wir uns als Referatsteam in unserer **Zusammenarbeit** einrichten und abstimmen.

Wir starten motiviert in das Wintersemester und freuen uns, im kommenden Studienjahr Studierende zu beraten und in ihren studienrechtlichen und bildungspolitischen Interessen zu vertreten!

BERATUNG

Ein konstanter Bestandteil unserer Arbeit im Referat für Bildung und Politik ist die **studienrechtliche Beratung**, die sehr regelmäßig von Studierenden und auch Studienvertretungen (bzw. anderen ÖH Organen) in Anspruch genommen wird. Unsere Beratung wurde über die vorlesungsfreie Zeit per Mail und telefonisch angeboten. Zudem gab es die Möglichkeit, telefonisch oder via Zoom individuelle Beratungstermine zu bekommen.

Seit Oktober gibt es auch wieder Beratung vor Ort im Bipol Büro.

Zum Ende des Semesters und mit dem nahenden Semesterbeginn nahm die Frequenz der Beanspruchung der Beratungstätigkeit jeweils stark zu.

Thematisch beschäftigten wir uns vor allem mit den Themen: Anerkennungen, Fragen zum HSG und zur Tätigkeit als Studierendenvertreter*in (z.B.: Mandatsverlust und Folgen), Bewertungen von Lehrveranstaltungen, Anträge auf Löschung von "Schummelvermerken". Zu letzterem Thema wurden Studierende auch von unserem Anwalt unterstützt und konnten die Löschung des X vor Gericht erwirken.

Im Zuge der Beratung standen wir teils in direkter Verbindung mit Lehrenden und dem Büro Studienpräses.

HSG NOVELLE

Das Referat für Bildung und Politik hat im Juli eine **Stellungnahme** zur aktuellen **Novelle des Hochschüler- und Hochschülerinnenschaftsgesetz** verfasst.

Leider sehen wir einige der vorgeschlagenen Änderungen, insbesondere einige der inhaltlich gewichtigen, **kritisch**. So etwa, dass außerordentliche Studierende, die zu Studien mit weniger als 30 ECTS zugelassen sind, keine ordentlichen ÖH Mitglieder mehr sein sollen. Auch diese Gruppe von Studierenden braucht eine starke, partizipative und von ihnen demokratisch legitimierte Vertretung!

Es gibt aber auch einige **positiv auffallende Klarstellungen und Konkretisierungen**, sowie positive Vorschläge, wie das weiter verstärkte Mitdenken von Datenschutz und dass § 15 Abs. 2 Organe keine Tätigkeitsberichte mehr verfassen müssen.

Die gesamte Stellungnahme befindet sich im **Anhang** des Referatsberichts.

JOUR FIXE MIT DEM VIZEREKTORAT FÜR LEHRE

Seit der letzten UV-Sitzung gab es drei Jour fixe mit dem Vizerektorat für Lehre. Der erste fand im August gemeinsam mit dem Vorsitzteam statt. Thematisch

stand dieser ganz im Zeichen der vom Rektorat gewünschten **Satzungsänderung** zur **zeitlich begrenzten Betreuungszusage für Masterarbeiten**. Das Vizerektorat vertritt hier nach wie vor die Auffassung, dass hier ein Benefit für Studierende, geäußert durch eine qualitative und hochwertige Betreuung, erzielt werde. Wir vertreten diese Auffassung nicht und stehen der vorgeschlagenen Änderung sehr kritisch gegenüber.

Das zweite Treffen Mitte September fokussierte sich auf das Thema der Verkürzung bzw. **Novellierung der Lehramtsstudien**. Zu diesem kam zusätzlich zum gesamten Vorsitzteam auch die StV/ZV/Basisgruppe Lehramt. Stand der Dinge ist, dass sich seit Frühjahr seitens der Regierung nicht wirklich viel getan hat. Vizerektorin Schnabl war während des Treffens dennoch eher abwartend, ob das Bildungsministerium diese Reform doch umsetzen wird.

Der dritte Termin Anfang Oktober wurde genutzt, um verschiedene **Themen aus der Beratung** zu besprechen. Dazu gehörten unter anderem das Thema von Sammel-Defensio-Terminen in manchen Studienrichtungen, die Frage, ob sich der Prüfungsstoff innerhalb eines Semesters ändern darf und die Problematik der leider rückläufigen Anzahl an hybriden und online Lehrveranstaltungen. Ein weiterer Punkt war, dass in einer Forschungsgruppe der Wirtschaftswissenschaften die Zusagen zur Betreuung der Masterarbeiten bereits zeitlich beschränkt werden, obwohl dies studienrechtlich nicht gedeckt ist. Hier wird sich das Vizerektorat wohl an die Fakultät wenden.

LEHRAMTSVERNETZUNGSTREFFEN

Das Bipol war im September bei zwei **Vernetzungscalls** der ÖH Bundesvertretung zum Thema Lehramt vertreten. Dort waren Studierendenvertreter*innen aus ganz Österreich anwesend.

Beim ersten Treffen ging es vor allem um die vorgeschlagene **Kürzung** und den Austausch von Argumenten und Erfahrungen. Beim zweiten Treffen lag der Fokus auf **Praxis und Quereinstieg**.

ARBEITSGRUPPEN

Ebenso partizipieren unsere Mitglieder in diversen Arbeitsgruppen der ÖH Uni Wien. Besonders erwähnenswerterweise in der Arbeitsgruppe zu den **Kritischen Einführungstagen**. Im Rahmen dieser haben wir als Bipol am 12.10. im Hörsaal 13 am Oskar-Morgenstern-Platz eine **Filmvorführung** des Films Alphabet verwirklicht. Die Kosten lagen auf € 2,- pro Sitzplatz, somit liegen unsere Ausgaben bei etwa € 200,- exklusive Verpflegung.

WORKSHOPS FÜR STUDIERENDENVERTRETER*INNEN

Bereits **Ende Juni** organisierte und hielt das Bipol ein **Workshop für neue Mandatar*innen** und Personen, die in/um die StV/FV/ZV mithelfen, statt. Ziel war es, ganz neue Studierendenvertreter*innen direkt zum **Start in ihre Vertretungsarbeit** abzuholen. Im Workshop ging es um die **ÖH Basics**: Was ist die ÖH, was kann die ÖH?, Was sind die Rechte und Pflichten als frischgebackene Studierendenvertreter*innen? Welche "Zuckerl" gibt es? Welche Anlaufstellen gibt es?

Es freut uns außerordentlich, dass der Termin sehr gut besucht war!

Mitte **Oktober** fand ein **zweiter Termin** des Bipol Workshops statt, welcher ebenfalls stark besucht war, wir freuen uns über das rege Interesse und die vielen Fragen!

RECHTSMITTELKOMMISSION

Seit Beginn des Studienjahres ist auch ein **Mitglied des Bipols in der Rechtsmittelkommission** der Uni Wien vertreten. Wir freuen uns, dass wir auch auf dieser Ebene mitwirken können, um für studentische Interessen einzustehen.

Mitte Oktober fand die erste Sitzung statt.

CURRICULARKOMMISSION

Weiterhin ist das **Bipol auch in der Curricularkommission der Uni Wien vertreten**, die Mitglieder setzten sich auf curricularer Ebene für Studierbarkeit und studentische Interessen ein.

Mitte Oktober fand eine außerordentliche Sitzung zum Thema der außerordentlichen Änderungen statt, die erste Sitzung im Studienjahr.

AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE STUDIENJAHR

Als beratendes Referat mit einem **großen bereits abgesteckten Arbeitsauftrag** wird auch das kommende Studienjahr sehr von unserem Tagesgeschäft bestimmt sein (v.a. Beratung von Studierenden und ÖH Organen; Treffen mit Uni-Institutionen). Viele Termine und Tätigkeiten ergeben sich auch aus den Themen, an denen wir aktuell arbeiten (siehe dieser Bericht). So wird uns etwa das Thema **Lehramt** und der Reformbedarf in den Lehramtsstudien im kommenden Studienjahr beschäftigen.

Wir bieten auch in diesem Studienjahr wieder **Workshops für Studienvertreter*innen** an, da diese oft die ersten Ansprechpartner*innen für Studierende sind und in dieser Funktion als Multiplikator*innen dienen.

Außerdem planen wir im kommenden Studienjahr auch wieder **Vernetzungsmöglichkeiten** für Studierendenvertreter*innen zu schaffen, um Studienvertretungen und Co einen Raum für Austausch zu bieten. Zudem können wir somit Unterstützung (z.B. rund um Gremienarbeit und studienrechtliche Fragen) anbieten und gegebenenfalls in der Folge auch Anliegen vor das Rektorat bringen.

STELLUNGNAHME

der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien

zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das **Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014 – HSG 2014** geändert wird;

Geschäftszahl: 2022-0.782.296



Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien

Referat für Bildung und Politik

Wien, Juli 2023

EINLEITUNG

Die Hochschul_innenschaft an der Universität Wien (“**ÖH Uni Wien**”) nimmt in diesem Dokument Stellung zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das **Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014 – HSG 2014** geändert wird.

Leider sehen wir einige der vorgeschlagenen **Änderungen**, insbesondere einige der inhaltlich gewichtigen, **kritisch**.

Es gibt aber auch einige **positiv auffallende Klarstellungen und Konkretisierungen**, sowie positive Vorschläge, wie das weiter verstärkte **Mitdenken von Datenschutz** und dass § 15 Abs. 2 Organe keine Tätigkeitsberichte mehr verfassen müssen.

Einige Änderungsvorschläge können wir nur **vehement ablehnen**, so etwa, dass **außerordentliche Studierende**, die zu Studien mit weniger als 30 ECTS zugelassen sind, keine ordentlichen **ÖH Mitglieder** mehr sein sollen. Auch diese Gruppe von Studierenden braucht eine starke, partizipative und von ihnen demokratisch legitimierte Vertretung!

Dass die **wirtschaftliche Kompetenz** von Wirtschaftsreferent_innen und ihren Stellvertreter_innen bewiesen und protokolliert werden soll, sehen wir als **unverhältnismäßigen Eingriff in die studentische Selbstverwaltung und Autonomie** der ÖH.

Im folgenden Teil unserer Stellungnahme gehen wir in chronologischer Reihenfolge, nach Paragraphen, detailliert auf alle für uns relevanten Änderungen ein.

STELLUNGNAHME NACH PARAGRAPHEN

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014

Begriffsbestimmungen

Ad § 2 Abs. 2

Diese Änderung sieht vor, dass **außerordentliche Studierende** nur mehr Mitglieder der ÖH sind, wenn ihr außerordentliches Studium mindestens 30 ECTS umfasst. Diese Änderung ist umfassend für alle Hochschultypen (inklusive der Pädagogischen Hochschulen) abzulehnen. Sie **schwächt die Position dieser Studierenden** innerhalb der Interessenvertretung und nimmt ihnen das **aktive und passive Wahlrecht**. Nur dieses garantiert, dass wenn sich diese Studierenden schlecht vertreten sehen, sie einen wirksamen Hebel haben: sie können einerseits ihre Vertretung wählen und andererseits auch selbst sich aktiv in der ÖH einbringen.

Da nur Mitglieder der ÖH in den Genuss der ÖH Versicherung kommen, würden Studierende, welche ein außerordentliches Studium im Umfang von weniger als 30 ECTS betreiben, aus dieser Versicherung ausgeschlossen werden.

Diese unverhältnismäßige Benachteiligung von außerordentlichen Studierenden können wir so nicht hinnehmen. Es kann in unseren Augen nicht sein, dass eine Gruppe, welche womöglich dieselben Übungen besucht, hier nur aufgrund einer Legaldefinition den Versicherungsschutz verliert.

Ein potenzieller bürokratischer Aufwand steht in keinem Verhältnis zu diesem fundamentalen **Recht auf angemessene Interessenvertretung und Versicherung** der außerordentlichen Studierenden.

Zusätzlich wollen wir anmerken, dass die Grenze von 30 ECTS für die Pädagogischen Hochschulen genau berechnet wurde und eine Ausweitung auf die anderen Hochschultypen somit willkürlich stattfindet.

Ad § 6 und § 13 und § 24

Wir begrüßen die Umsetzung des Grundsatzes der **Datenminimierung** im Sinne des Datenschutzes, rund um die Studierendenevidenz.

Ad § 8 Abs. 3 und § 15 Abs. 4

Wir begrüßen die Klarstellung, dass Stimmenthaltungen und abgegebene ungültige Stimmen das Quorum senken.

Ad § 13 “Abs. 2”

Hier ist ein Absatz des OeAD Gesetzes in die Textgegenüberstellung “gerutscht”. Dieser sollte nicht ins HSG aufgenommen werden.

Tätigkeitsberichte

Ad § 22

Wir begrüßen den Vorschlag, dass § 15 Abs. 2 Organe nicht mehr dazu verpflichtet sein sollen, Tätigkeitsberichte am Ende jedes Studienjahres zu erstellen.

Gleichzeitig kritisieren wir scharf, dass Hochschulvertretungen nun **Berichte von § 15 Abs. 2 Organen und Studienvertretungen inkludieren** sollen.

Wir sehen nicht, wie wir als Hochschulvertretung gute und sinnvolle Berichte über alle (mehr als 60) Studienvertretungen der ÖH Uni Wien und über unsere 20 verschiedenen § 15 Abs. 2 Organe erstellen sollen. Diese Berichte müssten wir von den jeweiligen ÖH Institutionen einfordern; wir tippen auf wenig Rücklauf. Insofern ist dieses Unterfangen **unrealistisch**, das Resultat wären wohl floskelhafte Berichte, die die Aufgaben der Studierendenvertreter_innen gemäß HSG schildern würden. Hiervon würde niemand profitieren.

Kurz gesagt: dieser Vorschlag ist **nicht sinnvoll umsetzbar**, und in dem Ausmaß, in dem er umsetzbar wäre, ist er nicht mehr sinnvoll.

Hochschulvertretungen an denen keine Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft eingerichtet ist

Ad § 23 und § 27

Wie wir in unserer Stellungnahme zur HSG Novelle 2021 argumentiert haben: “Wir befürworten nicht, dass die Möglichkeit für Hochschulvertretungen, die keine Körperschaften öffentlichen Rechts sind, entfallen soll, Rechtsgeschäfte unter der “Mitwirkung einer Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft gemäß § 3 Abs. 1 oder 2” abzuschließen”. Wir Dersahen hier Potenzial für Hochschulen mit großen Synergien (örtliche Nähe, gemeinsame Studien etc). Nach wie vor begrüßen wir also die inhaltliche Änderung nicht, die im Abs. 3 bereits bei der letzten Novelle erfolgt ist. Dass diese nun auch im Abs. 4 abgebildet wird, ist jedoch schlüssig.

Die Formulierung im **Abs. 6** finden wir schwer zu lesen. Der erste Satz, der besagt, dass § 36 Abs. 9 HSG nicht anzuwenden ist, wäre passender am Schluss des Absatzes.

Ad § 26 Abs. 4

Diese Änderung klingt für uns sinnvoll.

Ad § 33 Abs. 6

Diese Änderung klingt sinnvoll.

Organisation der Verwaltung

§ 36 Abs. 6

Die vorgeschlagene Änderung, dass Wirtschaftsreferent_innen und ihre Stellvertreter_innen ihre wirtschaftlichen Kenntnisse beweisen müssen, lehnen wir strikt ab.

Die **Wahlen** zu Wirtschaftsreferent_innen sind eine **demokratische Entscheidung** und dadurch legitimiert - die Hochschulvertretungen wählen wen sie als geeignet für das Amt sehen. Dass **wirtschaftliche Kompetenzen** bewiesen und protokolliert werden müssen ist ein inakzeptabler Eingriff in die Autonomie und in die Selbstverwaltung der Hochschüler_innenschaften.

Zudem sehen wir in dieser Novelle etliche Stellschrauben, die gezogen werden, um die Selbstverwaltung - und wohl auch potenzielle Schwierigkeiten bei finanziellen Angelegenheiten von kleinen Hochschüler_innenschaften zu reduzieren (insbesondere der finanzielle Anreiz zu Nicht-Körperschaften) - wir sehen auch in diesem Licht den **Eingriff**, der vorgeschlagen wird, als **nicht gerechtfertigt**. Zudem sollte diese Regelung wenn schon referatsgebunden sein und nicht an Personen. Es reicht, wenn eine Person die nötige Kompetenz im Referat hat.

Ad § 38 Abs. 4

Wir stimmen der Konkretisierung zu, dass die Beiträge jedes Semester einzuheben und zu prüfen sind und begrüßen die Verkürzung der Frist für die Weiterleitung der Beträge von Ende August auf Ende Juli.

Verteilung der Studierendenbeiträge

Ad § 39

Wir stimmen dem Vorschlag zur neuen Verteilung und der Erhöhung des Sockelbetrages für Nicht-Körperschaften nicht zu.

Ebenso erscheint es uns etwas skurril, dass wir als größte Hochschulvertretung finanziell pro Studierende relativ schlecht aussteigen.

Ad § 40 Abs. 3

Wir bezweifeln, ob dieser Änderungsvorschlag die Kompetenzen von Wirtschaftsprüfer_innen trifft und somit sinnvoll wäre.

Wir begrüßen die Änderung, dass Wirtschaftsprüfer_innen das Einhalten der Gesetze und Verordnungen nicht mehr bestätigen müssen, da es unserer Ansicht nach nicht in ihrem Kompetenzbereich liegt.

Dennoch bezweifeln wir, ob die Änderung zur reinen Überprüfung derselben sinnvoll wäre, da es nach wie vor dieselben Kompetenzen betrifft. Wir sehen eine solche Überprüfung eher im Aufgabenbereich der Kontrollkommission.

Durchführung der Wahlen in die Organe

Ad § 43

Wir begrüßen die Konkretisierung im Abs. 2, welche Fristen per Verordnung festzulegen sind.

Wir finden auch den Vorschlag positiv, dass das Geschlecht bei der Erstellung des Wähler_innenverzeichnisses nicht mehr erfasst werden soll.

Ad § 50 Abs 5

Nicht jede Hochschule hat ausreichend rechtskundige Bedienstete: Außerdem ist hier fraglich, ob diese bei jener dauerhaft angestellt sein müssten?

Ad § 58 Abs. 1 und § 59 Abs. 2

Wir begrüßen die klare Formulierung der Monate und zur Ernennung von Ersatzpersonen.

Aufsicht

Ad § 63 Abs. 1 und Abs. 2

Diese Änderungsvorschläge wirken auf uns inhaltlich sinnvoll.

Ad § 63 Abs. 9

Wir können die Änderung, dass die_der Bundesminister_in die Durchführung der einem aufsichtsbehördlichen Verfahren zu Grunde liegenden Beschlüsse nun mit einer Verordnung statt für ein für bis zu drei Monate untersagen kann, nicht nachvollziehen. Die Verdreifachung der bisherigen Zeitdauer halten wir für unverhältnismäßig.

Verfahrensbestimmungen

Ad § 67 Abs. 1

Wir können das **Streichen der Frist**, dass die_der Bundesministerin bei einer Aufsichtsbeschwerde unverzüglich, längstens jedoch innerhalb von drei Monaten zu entscheiden hat, **nicht nachvollziehen**.

Rasche Verfahren sind für alle Studierendenvertreter_innen essentiell, das Hinziehen von Verfahren eine Zumutung.

Sollten die Erläuterungen zutreffen, dass nun die allgemeine AVG Frist gelten würde - diese beträgt gemäß unserer Recherche sechs Monate! Das wäre eine **nicht hinnehmbare Verdoppelung** der Zeitdauer.

Übergangsbestimmungen

Ad § 70 Abs. 18

Wir lehnen ab, dass Hochschüler_inneschaften mit weniger als 3000 Studierenden kein tatsächliches Wahlrecht haben, ob sie Körperschaften bleiben wollen, oder nicht - sondern dass es sich um ein Opt-in handelt, das eine recht hohe Hürde (Zweidrittelmehrheit) hat.

Wir sprechen uns nach wie vor für eine **dauerhafte und tatsächliche Wahlfreiheit** für alle Hochschulvertretungen aus, ob sie eine Körperschaft sein wollen oder nicht.

Ein solches Opt-in würde unsachgemäß die Autonomie der kleineren Hochschulvertretungen wesentlich beschneiden, wenn nicht sogar gänzlich unterminieren.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: feministisches Referat

Autor_in: Leyli Nouri

Datum: 21. Oktober. 2023

Bericht

Bitte den Bericht anhand folgender Leitfragen verfassen:

Seit der letzten Sitzung hat das feministische Referat mehrere Projekte und Veranstaltungen organisiert. Unter anderem haben wir eine Podiumsdiskussion zum Thema Rammstein abgehalten, an der über 200 Menschen teilgenommen haben. Auch wurde der Verein Javaneh, der sich für afghanische, iranische und kurdische Studierende einsetzt für seine Projekte unterstützt und war in Kooperation mit uns. Auch gab es Workshops zu der feministischen Revolution in Iran und kürzlich erst eine Kooperation mit der Dokustelle an der Student*innen frei teilnehmen können. Wir haben zusätzlich mehrere Projekte von FLINTAS gefördert und auch Künstler*innen Talks organisiert in welchen indigene Künstler*innen repräsentiert wurden. Wir haben das Meldeformular umstrukturiert und werden in Kürze auch in ein Gespräch mit den Zuständigen dafür gehen, um die finalen Änderungen abzuschließen. Auf Social Media posten wir regelmäßig unsere Veranstaltungen und teilen generell viele Informationen mit. Wir haben über 78 Diskriminierungsvorfälle dokumentiert und bieten in den Beratungen verschiedene Lösungsmöglichkeiten und safer spaces an, in

denen Studierende sich uns anvertrauen können. Wir hoffen, dass das neue Webformular auch den Zugang für Diskriminierungsmeldungen für Studierende erleichtert. Wir werden uns in den nächsten Wochen auf die Situation in Gaza konzentrieren und diesbezüglich Aufklärungsarbeit und Projekte organisieren, auch werden viele organisatorische Dinge abgehandelt zB Besprechungen bezüglich der Frauen*Forscherin.

Ich hoffe unser Bericht konnte euch einen Überblick verschaffen.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Kultur

Autor_in: Gustav Glück

Datum: 29/09/23

Im Sommer hat das Referat für Kultur das Finale des „9x9 Alsergrund Erlesen Literaturwettbewerbs“ mitorganisiert. Im Rahmen der Organisation dafür wurde u. A. ein Tischtuch für das Referat angeschafft und ein Pokal, der an die Gewinner_innen verlost wurde. Weiters wurde für weitere Veranstaltungen des Referats eine Lichterkette organisiert.

Sonst fielen viele organisatorische Aufgaben in den Sommermonaten an. So wird momentan mit dem nonstop Kino-Abo zusammengearbeitet und Kino_Abos verlost werden. Eine ähnliche Kooperation gibt es momentan mit der Viennale. Außerdem wurde das Japanische Filmfestival auf uns aufmerksam. Hier wird es vermutlich ebenso zu einer Verlosung kommen, doch diese Aussage spielt sich, stand jetzt, im Bereich der Spekulationen ab. Genauso ist es beim Musik Theater Wien. Auch ist die FILINTA* Band Major Shrimp auf uns zugekommen, um ein Konzert gekoppelt mit einer Lesung zu veranlassen. Auch hier ist es noch unklar, ob dies stattfinden wird.

Weiters sind Kooperationen mit der mdw, dem TFM Studiengang und 161_Sektion_Kultur angedacht.

In anderen Worten: Das neue Semester kann starten!



Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Autor_in: Natalia Zelewska

Datum: 30.09.2023

Öffentlichkeitsarbeit

Seit der letzten UV-Sitzung wurden 6 Presseaussendungen veröffentlicht. Am 07.08 erschien eine Presseaussendung zu einer überraschenden Abschiebung eines politisch aktiven Kurden in Österreich einen Tag vor seiner Hochzeit.

Am 01.09 wurde zudem die Presseaussendung „das Scheitern des Rektorats“ veröffentlicht, in welcher die Kommerzialisierung von Bildung und das mangelnde Klassenbewusstsein von Rektor Sebastian Schütze scharf kritisiert wurde.

Anlässlich der Übergriffe in der Wiener Clubszene gab es zwei Presseaussendungen der IG Club Kultur zur Ankündigung und zur Präsentation der Forderungen.

Weitere Themen waren eine Kundgebung gegen Gewalt an obdachlose Menschen, initiiert von en commun. Und jetzt vor kurzem, am 28.09, auf Anfrage von „Zwangsräumungen verhindern“, eine Presseaussendung zu willkürlichen Verhaftungen und Abschiebungen von Menschen in den Irak.

Social Media

Die Zahl unserer Follower_innen stieg den Sommer über weiterhin an. Zurzeit liegt sie bei ca. 7300. Im vergangenen Monat September teilten wir insgesamt 53 Inhalte und erreichten damit knapp 7000 Konten. Um diesen Trend auch weiterhin beibehalten zu können, gibt es regelmäßige Posts und Stories. Inhaltlich reichten die Posts von Erinnerungen zum

rechtzeitigen Einzahlen des ÖH-Beitrags bis hin zum Bewerben von einem Filmscreening und dem ÖH-Deutschkurs. Zudem waren in letzter Zeit auf unserem Account laufend Informationen zu Updates von Treffen zwischen Vorsitz-Team und Rektorat sowie der Bewerbung von Veranstaltungen wie dem FLINTA* Box Kurs oder dem Buddy Programm sowie verschiedener Arbeitsgruppen. Unsere letzten Posts erreichten zwischen 1800-3700 Konten, ohne zusätzliche finanzielle Ausgaben.

Gleichzeitig waren wir durch Instagram auch ein Kontaktpunkt für Studierende und konnten so verschiedene Fragen zur ÖH beantworten oder zumindest an die entsprechenden Fakultäten und zuständigen Stellen weitervermitteln.

Momentan beschäftigen wir uns mit der Vorbereitung für die Posts zur Veranstaltungsreihe der KritTage, welche bald gepostet werden können.

Newsletter

In der Sommerzeit wurde eine Newsletter-Aussendung über den Massmailer verschickt, welche bei knapp über 100000 Konten zugestellt werden konnte. Darin wurde unter anderem auf von verschiedenen Referaten initiierte Veranstaltungen und Projekte wie die Wohnbauvorträge, das Buddy-Programm und der FLINTA* Box Kurs hingewiesen. Außerdem wurde erneut auf unser Intensiv-Deutschkurs-Angebot, den Wissenschaftspreis des Handelsverband und den weltweiten Klimastreik aufmerksam gemacht.

Website

Zum Semesterstart möchten wir gern einige Inhalte der ÖH-Website auf den neusten Stand bringen. Dazu gehört zum einen eine mögliche neue Version der Referats-Vorstellungstexte, die Vereinheitlichung der Referatsseiten (bzgl. Beratungs- und Öffnungszeiten), sowie die Einfügung der aktuellen Referent_innen und Sachbearbeiter_innen. Zudem soll ein Angebot für eine Einschulung in das Websiteprogramm Typo3 geschaffen werden. Langfristig wollen wir auf der Website auch einzelne Posts verlinken und veröffentlichen, um diese Informationen auch für Menschen zugänglich zu machen, die keine Social Media Accounts besitzen.



Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für Nachhaltigkeit und
Internationales**

Autor_in: Magdalena Reif & Lou Daniels

Datum: 11.10.23

Bericht

NACHHALTIGKEIT

Am 6.10. fand das Retreat des Nachhaltigkeitsbeirats statt, bei welchem das Strategie-Papier der Uni Wien überarbeitet wurde. Hier haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Verpflichtungen der Uni Wien zum Klimaschutz klar und verbindlich im Papier niedergeschrieben werden und dass Greenwashing vermieden wird. Außerdem haben wir uns für eine höhere Studierendenquote (mindestens 25%) im Nachhaltigkeitsbeirat eingesetzt.

In der AG Verpflegung, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsbeirats gegründet wurde, haben wir an der Ausschreibung für die neue Mensa am OMP mitgearbeitet und uns hierbei vor allem für ein bezahlbares und veganes Angebot eingesetzt. Die Ausschreibungsphase ist nun vorbei und es werden die Bewerbungen evaluiert und mit den Bewerber*innen kommuniziert.

Es wurde zudem, ebenfalls im Rahmen der AG Verpflegung über eine Person des RRM Kontakt mit dem Billa Campus hergestellt, um das Angebot mehr an die Wünsche Studierender anzupassen. Zuvor wurden Meinungen von Student*innen der Universität Wien abgefragt. Diese ergaben vorwiegend Wünsche nach einem breiteren und leistbaren veganen und vegetarischen Angebot, pflanzlicher Milch neben den Kaffeeautomaten und mehr Mehrweg, weniger Plastik und einer korrekten Kennzeichnung veganer Produkte. Diese wurden an die Person des RRM weitergeleitet, welche sich mit dem BILLA in Verbindung setzen möchte.

In der AG Lehre wurden beim letzten Meeting am 23.8. die kommenden Ziele besprochen. Short-term sollen Lehrveranstaltungen, die mit Nachhaltigkeit zusammen hängen, auf u:find sichtbar gemacht werden. Zusätzlich sollen Moocs entwickelt werden. Mid-term soll eine Zusammenarbeit mit Forschungsplattformen angestrebt werden. Außerdem soll Nachhaltigkeit mehr im Leitfaden für Lehrende verankert werden.

In der AG Biodiversität arbeiten wir aktuell an einer Biodiversitätsstrategie für die Uni Wien. Im letzten Treffen wurden hierfür Best Practice Beispiele von anderen Universitäten besprochen und erste Erwartungen und Ziele abgesteckt. In den kommenden Wochen werden die Ziele und Schwerpunktsetzungen der AG in einem Working Paper verschriftlicht. Das nächste Treffen ist für Mitte Oktober angesetzt.

Außerdem sind wir in der Planung des neuen Campus Althangrund involviert. Bei einem ersten Treffen der ÖH mit dem Raum- und Ressourcenmanagement haben wir uns für mehr ÖH-Flächen und eine bessere Raumaufteilung der Räumlichkeiten für STVen und ZVen eingesetzt und diese auch bewirkt. In den kommenden Treffen sollen die Studierendenflächen besprochen werden.

Aktuell stehen wir in Kontakt mit dem Referat für Nachhaltigkeit der Bundesvertretung um gemeinsame Projekte zu entwickeln. Das nächste Treffen ist für den 16.10. angesetzt.

Zusätzlich stehen wir in Kontakt mit Ökocampus um auch hier gemeinsame Projekte zu entwickeln.

INTERNATIONALES

Im Bereich Internationales führten wir Beratungen zum Thema Erasmus+ und anderen Auslandsaufenthalten durch und veranstalteten am 9.10. gemeinsam mit der FV Jus und dem International Office einen Infoabend zum Thema Auslandsaufenthalte.

Außerdem nahmen wir an Online-Meetings mit der Circle U Student Union zur Vorbereitung auf das nächste Semester teil. Hier wurden die Vertreter*innen für die nächste General Assembly gewählt.

Am 16.11. werden wir beim Circle U Uni Wien Semestertreffen dabei sein und für Dezember ist das nächste Circle U Student Union Treffen geplant.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Partizipationsreferat

Autor_in: Coralie Geier

Datum: 17.10.2023

Massenmailer für STVen

Über den Sommer und insbesondere zu Semesterbeginn wurden die Anfragen der Studienvertretungen zur Änderung der Aussendeberechtigungen für die Massenmailer bearbeitet und in der Zusammenarbeit mit dem ZID an die aktuelle Exekutive angepasst.

Einsetzung von Studienvertretungen

Der Vorsitz wurde unterstützt für nicht gewählte Studienvertretungen Personen zu finden, welche diese Aufgabe in den kommenden zwei Jahren übernehmen werden. Es konnten für die Studienvertretungen Translationswissenschaften und STV Doktorat Evangelische Theologie Personen gefunden haben, welche eingesetzt werden können. Für die anderen Studienvertretungen werden noch Gespräche geführt.

Beratung von Studierendenvertreter: innen

Wir haben vermehrt Anfragen für die Studienbeitragsbefreiung durch Toleranzsemester durch die Tätigkeit bei den Instanzen der Hochschüler*innenschaft an der Uni Wien erhalten.

Auch haben wir Anfragen zum Umgang mit Kommissionen bekommen.

Beteiligung an Arbeitsgruppen

Es wurde an der Arbeitsgruppe „Semesterstart“ mitgearbeitet, hierfür wurde für die StVen eine Möglichkeit entwickelt Goodies für Erstsemestrigen-Veranstaltungen über die UV zu beziehen.

Campus Althangrund

Es hat mehrere Treffen mit den Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen der betroffenen Instanzen gegeben. Hier wurden im Austausch ermittelt, wie die einzelnen Arbeitsgruppen der jeweiligen Fakultäten funktionieren und welcher Raumbedarf in Zukunft bei den einzelnen Instanzen zu erwarten ist. Zudem hat es ein Treffen mit dem RRM gegeben, wo über Student Spaces und allgemeine Flächen der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien gesprochen wurde.

Aussendungen an Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen

Es wurden zwei Aussendungen an die Studienvertretungen und Fakultäts- und Zentrumsvertretungen gemacht mit den folgenden Themen:

1. 05.08.23
 - a. Vorstellung der beratenden Referate
 - b. Zimbra Schulung der EDV
 - c. Informationen zum Massenmailer
 - d. Probleme mit dem Zugang zu Räumen

2. 29.8.2023
 - a. Semesterstart-Taschen
 - b. Verlängerung der Bezugsdauer der Studienbeihilfe
 - c. Verringerung der Anwesenheitspflicht

Weitere Aufgaben

Die Mandate für den Koordinationsausschuss wurden berechnet.

Ausblick in Projekte, welche nicht die alltägliche Arbeit betreffen

Das Projekt Campus Althangrund wird seitens des Referates weiterhin im Austausch mit den Fakultäts- und Studienvertretungen begleitet werden und die Anliegen der Hochschüler*innenschaft an der Universität Wien gegenüber der Universität Wien insbesondere dem Vize-Rektorat und RRM vertreten.

Es wird zu einem Kennenlernetreffen zwischen Universitätsvertretung und Studienvertretungen sowie Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen eingeladen werden in diesem Rahmen sollen die einzelnen Einheiten die Option zum Austausch gegeben werden, um möglich niederschwellig Probleme und Synergie besprechen zu können.

Referatsbericht für die 1. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2023/24 am 27.10.2023

Referatsname: Referat für queere Angelegenheiten (QueerRef)

Autor: Gianluca Beraldo

Datum: 16. Oktober 2023

Seit der letzten UV-Sitzung im Juni haben wir uns auf die Umgestaltung unserer QueerCafé-Treffen (die dreimal zwischen April und Juni im Café Roza in der Burggasse stattfanden) als Brunch konzentriert: Das eine hat im Juli stattgefunden und das nächste wird als Semestereröffnungsbrunch am 21. Oktober im Lokal Flinta in der Lange Gasse stattfinden.

Diese Veranstaltungen sind in der Regel gut besucht und bieten jüngeren Studierenden die Möglichkeit, sich zu treffen, kennenzulernen und zu vernetzen.

Im Laufe des Sommers haben wir uns außerdem darauf fokussiert, die Onlinepräsenz unseres Referates neu zu erfinden, dies ist mittels einer Neugestaltung unserer Facebookseite, der Erstellung eines neuen Logos sowie der Erstellung eines Instagramaccounts geschehen. Die Onlinepräsenz ist für unsere Tätigkeit wichtig, da soziale Medien unter den wichtigsten und wirkungsvollsten Kommunikationskanälen sind, um Studierende zu erreichen.

Ende Juni hat außerdem unser letztes für das Budgetjahr geplante Treffen für den QueerFemFördertopf gemeinsam mit dem FemRef stattgefunden: 14 von 26 Arbeiten wurden gefördert; die dazugehörige Arbeit betrifft u. a. Archivarbeit, das Ausschicken der Arbeiten fürs Durchlesen und Kontrollen vor dem Treffen, Mailverkehr, Rückmeldung bei Interessent:innen, allfällige Kommunikation mit dem Sekretariat sowie der Buchhaltung bzw. Wirtschaftsreferat sowohl vor als auch nach dem Treffen.

Die nächste Frist für den ersten QueerFemFördertopf des Budgetjahres ist am Sonntag, den 29. Oktober und für Anfang November ist das erste Treffen für den QueerFemFördertopf mit dem FemRef geplant, wo wir uns gemeinsam mit den Arbeiten bzw. Förderungen auseinandersetzen werden.

In der Beratung bekommen wir nach wie vor regelmäßig Meldungen von Trans*- bzw. nichtbinären Menschen, die eine Diskriminierung auf täglicher Basis erleben müssen, die gern Auskünfte hätten über die Möglichkeiten im Rahmen der Universität Wien und der Stadt Wien, den eigenen Namen bzw. Personenstand zu ändern. Dabei unterstützen wir sie und leiten sie falls notwendig an die richtigen Stellen weiter. Leider ist auch unter diesem Rektorat unmöglich, ohne offizielle Dokumente Namens- bzw. Geschlechtseintragänderungen zumindest im ZID-System unkompliziert durchzuführen, so dass es für viele Studierende sehr unangenehme Outingsituationen entstehen.



Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

**Referatsname: Referat für Aus-, Fortbildung und
Organisation**

Autor_in: Amrei, Jan, Pablo, Lisa

Datum: 27.10.2023

Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?

Mit der neuen Exekutive wurde auch das Raufo personell etwas neu aufgestellt. Im Sommer traf sich das Team, um die grundlegenden Aufgaben zu klären und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Jan, Pablo und Lisa kümmern sich um den Technikverleih, Amrei um die Raumanfragen. Pablo hat für das Team einen gemeinsamen Kalender erstellt, damit Termine und Aufgaben besser im Überblick behalten und abgesprochen werden können.

Außerdem wurde im Sommer in Vorbereitung auf das Semester, in dem wieder mehr zu tun sein würde, das Büro bzw. das Inventar ausgemistet, beschriftet und neu geordnet. Es wurde zudem besprochen, welche Dinge noch gekauft werden sollten. Das vorhandene Inventar wurde mit dem Formular auf der Webseite abgeglichen.

Es finden regelmäßig Treffen statt, um anfallende Aufgaben zu besprechen und die Kapazitäten des Teams abzuklären. Außerdem nimmt jede Woche eine andere Person aus dem Team am Vertretungsausschuss bzw. Projektgremium teil.

Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?

Das Raufo, vor allem Jan, war wesentlich an der Organisation der UV-internen Klausur beteiligt. Von 15. Bis 17. September 2023 fand sie im Weinviertel statt. Dafür kümmerte sich Jan um die Unterkunft, Essen, Anfahrt und Trainer*innen.

Am 28. September 2023 fand ein Aufräumtag im UV-Büro statt, der durch das Raufo geplant wurde. Dort wurden alle allgemeinen Räumlichkeiten sowie das aufgeräumt, ausgemistet und geputzt.

Jan ist außerdem im Organisationsteam der Kritischen Einführungstage und der Linken Messe.

Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung?

Das Alltagsgeschäft, also Raumvermietung und Technikverleih, wird weiterhin durchgeführt. Außerdem werden wir neues Equipment besorgen, um altes bzw. kaputtes zu entsorgen. Gemeinsam mit der Buchhaltung soll außerdem das Lager im NIG ausgemistet werden.

**Referatsname: Referat für die Planung
gesellschaftspolitischer Projekte (PlaRef)**

Autor_in: Kevin Miller

Datum: 30.09.2023

Bericht

Die Arbeit vom Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte war über die Sommerpause durch eine Einarbeitungsphase geprägt, da sich eine neue personelle Konstellation im Referat ergeben hat. Im Zuge dieser Einarbeitungsphase fand eine Auseinandersetzung mit den Strukturen und Form-Abläufen innerhalb der ÖH statt, sowie mit den Aufgaben des Referates.

Hierbei spielte vor allem eine Strategieklausur vom 15.09 – 17.09 eine bedeutende Rolle, um die Aufgabenfelder und Kompetenzen des PlaRef, über die Satzung hinaus, zu definieren.

Als eine der Hauptaufgaben des Referates wurde die Organisation und Koordinierung der Projekte der ÖH gesichtet. Hierfür hat das Referat über die Sommerpause drei Arbeitsgruppen koordiniert. In diesen Arbeitsgruppen wurden je neue Werbeartikel für den kommenden Semesterstart bestellt, die kritischen Einführungstage organisiert, wo das PlaRef primär den Kontakt mit möglichen Referent*innen übernommen hat und eine mögliche

Veranstaltungsreihe für das kommende 100-jährige Jubiläum des Instituts für Sozialforschung der Goethe-Universität Frankfurt am Main konzipiert.

In der Koordination der Arbeitsgruppen hat das PlaRef im Wesentlichen den Kommunikationsfluss zwischen den Arbeitsgruppen und den restlichen Referaten betreut und darüber hinaus den inhaltlichen Ablauf der AGs organisatorisch begleitet.

Neben der Koordination der Arbeitsgruppen wurde als weitere Aufgabe vom PlaRef die strukturelle Arbeit im Rahmen der ÖH definiert. Hierbei übernimmt das PlaRef insbesondere den Aufbau und die Verwaltung von Kommunikationsstrukturen zwischen den Referaten der ÖH. Dies inkludiert das Verschicken von Einladungen zu Vertretungsausschuss und Projektgremium, sowie die Organisation des Referatsplenums, das als ein Forum für den gemeinsamen Austausch zwischen den Referaten dient.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das PlaRef über die letzten drei Monate sich auf seine zwei Hauptaufgabenbereiche fokussiert hat. So hat das PlaRef drei Arbeitsgruppen betreut, aus denen bereits zwei Projekte entstanden sind. Ebenso konnte der Kontakt zwischen den Referaten durch den Ausbau von Austauschgremien gefördert werden.



Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Referat für Working Class Students

Autor_in: Xaver Gufler

Datum: 30.09.2023

Seit der letzten UV-Sitzung hat sich das neue Team im Referat für Working Class Students eingearbeitet. Es gab eine Übergabe, in der die wichtigsten Alltäglichkeiten und die bisherigen Projekte und Tätigkeiten des Referats übermittelt wurden. Neben einigen Postings auf unserem Referats-eigenen Instagram Account standen zwei Themen im Mittelpunkt unserer bisherigen Arbeit. Einerseits die Planung und Kommunikation rund um die Kritischen Einführungstage. Hier ist eine Buchvorstellung von "Die modernen Wanderarbeiter*innen - Arbeitsmigrant*innen im Kampf um ihre Rechte" von und mit Stefan Dietl, einem bayrischen Gewerkschafter, geplant. Des Weiteren nahmen Treffen mit einer Vertreterin der AK in unserer Arbeit noch viel Raum ein. Dabei wurde über die Zusammenarbeit bei der Beratung von arbeitenden Studierenden, über die mögliche Bewerbung der AK-Wahlen durch die ÖH und über die Nutzung einer Räumlichkeit in der Universitätsstraße (FAKTory) durch die ÖH gesprochen. Auch das Sozialreferat war hier in die Gespräche miteingebunden und es fand auch ein ÖH-internes Vernetzungstreffen zur Thematik statt. Wie bisher werden wir auch in dieser Exekutive wieder die monatlichen Arbeiter*innenkinder-Stammtische fortführen, sonstige Vorträge, Workshops und Lesekreise stehen in Planung.

Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: Sozialreferat

Autor_in: Julian Kerry

Datum: 30.09.2023

Das Sozialreferat hat seit Beginn der Exekutive ein neues Führungsduo: Julian Kerry als Referent und Flora Prantl als Sachbearbeiterin. Wir beide verfügen bereits über ÖH-Erfahrung und freuen uns auf unsere neue Aufgabe.

Im Sommer haben wir uns erst einmal einen Überblick über den Status quo im Referat gemacht. Es wurden einige Gespräche mit den Angestellten geführt und wir haben uns in das Thema Sozialpolitik weiter eingearbeitet. Es konnten bereits 2 Veranstaltungen mit der Mieterhilfe fixiert werden. Seit längerer Zeit wird also ein Vortrag zum Thema „Mieten“ angeboten.

Des Weiteren zeigt das Sozialreferat starke Präsenz auf der Unilebenmesse, die das erste Mal seit 3 Jahren wieder stattfinden kann. Hier beraten wir Studierende zu sozialen Themen. Seit 18.09. ist das Fenster für Sozialtopfanträge geöffnet. Es sind bereits einige Anträge eingegangen.

Referatsname: Wirtschaftsreferat (WiRef)

Autor_innen: Linus Mittler, Sebastian Draxl, Jakob Krisper

Datum: 25.10.2023

Bericht

Tagesgeschäft

Im Wirtschaftsreferat gingen wir wie gewohnt dem Tagesgeschäft nach. Dazu gehören beispielsweise:

- Bearbeitung von Refundierungen
- Bearbeitung von Zahlungsanweisungen
- Bearbeitung von Druckaufträgen
- Bearbeitung von Förderanträgen
- Hilfe für Studien-, Zentrums- und Fakultätsvertretungen bezüglich deren finanziellen Gebarung
- Verwaltung der Software
- Ausbezahlung von Funktionsgebühren
- Beantwortung von E-Mails

JVA 2023/2024

Der Jahresvoranschlag 2022/23 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

Mensenverträge

Wie jede Legislaturperiode müssen die Verträge mit den Mensen erneuert, neu aufgestellt oder abgeändert werden.

Personeller Wechsel

Aufgrund der Wahlen im vergangenen Mai, hat sich das Personal innerhalb des Referats geändert. Auf dem Referatsposten befindet sich Linus Mittler, auf dem Stellvertretungsposten Sebastian Draxl und als Sachbearbeiter:in Jakob Krisper. Die Einarbeitung erfolgte ohne Probleme und ein effizientes Arbeiten somit ermöglicht.

Überarbeitung der Gebarungsrichtlinien

Auch in der Zeit seit der letzten UV-Sitzung haben wir die Gebarungsrichtlinien wieder überarbeitet. Gehälter wurden an die Inflation angepasst und überarbeitet.



Referatsbericht für die Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien

Referatsname: zeitgenossin

Autor_in: Alina Siemering

Datum: 11.10.2023

Bericht

Seit der letzten UV-Sitzung ist zunächst die Juniausgabe „Technik und Macht“ erschienen.

Zudem wurde über den Sommer die Oktoberausgabe für alle Erstsemestrigen vorbereitet. Außerdem haben wir die Sommerpause für die Nacharbeitung des vergangenen (Finanz-)Jahres genutzt und haben uns

Darüber hinaus standen wir weiterhin mit der Statistik, der Druckerei sowie der Post im Austausch, um Arbeitsprozesse zu optimieren. Es fanden mehrfach Gespräche statt.

Die nötige redaktionelle Arbeit für die kommende Ausgabe umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts
- Erstellung eines Zeitplans
- Verfassen eines Call for Papers
- Auswahl von Artikeln
- Auswahl Illustrator:in, Fotograf:in, Comiczeichner:in

- Erstellung eines Seitenspiegels
- Betreuung der Autor:innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge
- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressums
- Technische Planung der Ausgabe
- Erstellung des Layouts für die Ausgabe
- Koordination mit dem Layout
- Koordination Lektorat
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Sicheres Organisieren und Übermitteln der Versanddaten
- Organisation der Handverteilung vor/in Ungebäuden, Bibliotheken etc.
- Betreuung von Social Media